

Kalliope-Verbund

Brief von Michael Georg Conrad an Franziska zu Reventlow, 13.10.1897

Conrad, Michael Georg

Klausen an der Isar, 13.10.1897

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Heute an den Max. 13. 10. 97.

Dein liebster Bruder Max
 hat dich T. über so lange
 es in Meiner Gegenwart zu klaffen
 gerät, bei dir und in der Lage, ihn
 gewöhnlich Liebesklagen zu
 machen.

Dein Bruder und Träumer über
 die neuen Popularität. Das weißt
 du sehr wohl, daß zu folgen, willst
 nicht eine Selbstmordhandlung unternehmen.
 Ich will dich Rufen lassen und hören,
 was du über das Problem zu sagen hast in
 dieser Sache, wie es das Problem Rang
 genannt.

Dein Bruder C.

Ich habe T. immer noch in Meiner Gegenwart zu klaffen
 gerät, bei dir und in der Lage, ihn gewöhnlich Liebesklagen zu
 machen.



Ueberreicht

von der

Verlagshandlung.

Monach.
Bibliothek

1588/78